

Jäger Bau GmbH erhält Zuschlag

für Kraftwerksbau der Tiroler Wasserkraft AG auf Basis eines neuen Vertragsmodells

Das Vorarlberger Bauunternehmen Jäger Bau GmbH wurde gemeinsam mit den Unternehmen Swietelsky und Bodner beauftragt, die Optimierung und Erweiterung des Wasserkraftwerks in Kühtai umzusetzen. Das Auftragsvolumen beläuft sich auf rund 425 Millionen Euro.

Das Vorhaben ist ein wichtiger Beitrag für die Energieunabhängigkeit und Sicherheit der Stromversorgung in Tirol und ein weiterer Schritt in der Energiewende Österreichs.

Die Jäger Bau GmbH kann hier mit ihrer langjährigen Erfahrung und umfassendem Know-how im Kraftwerksbau, insbesondere bei der Errichtung der Anlagen untertage einen wertvollen Beitrag leisten.

Die Realisierung dieses Vorhabens stellt die Erweiterung der bestehenden Kraftwerksanlage dar. Der Hauptauftrag umfasst einen 25 km langen Stollen, den Bau eines neuen Speichersees mit einem 113 m hohen Staudamm sowie die Errichtung eines unterirdischen Pumpspeicherkraftwerks.

In einem neuen „Allianzmodell“, bestehend aus dem Bauherrn und den ausführenden Unternehmen, wird das Ziel verfolgt, wesentliche Entscheidungen nach dem Grundsatz „Best for the Pro-

■ Anlagenteile

- **Beileitung:**
25 km Stollen im kontinuierlichen Vortrieb
2 km Stollen im zyklischen Vortrieb
- **Errichtung Wasserfassungen:**
Winnebach und Fernaubach
- **Speicher Kühtai:**
6,7 Mio. m³ Schüttvolumen Staudamm
Kronenlänge 510 m
Dammhöhe 113 m
2 km Stollen im zyklischen Vortrieb z. T. mit 80% Gefälle
- **Kraftwerk / Krafthaus Kühtai 2:**
80.000 m³ Kavernenausbruch
4 km Stollen im zyklischen Vortrieb
gesamte Betonarbeiten für den Ausbau in der Krafthauskaverne

Übersicht mit neuem Stausee in Kühtai

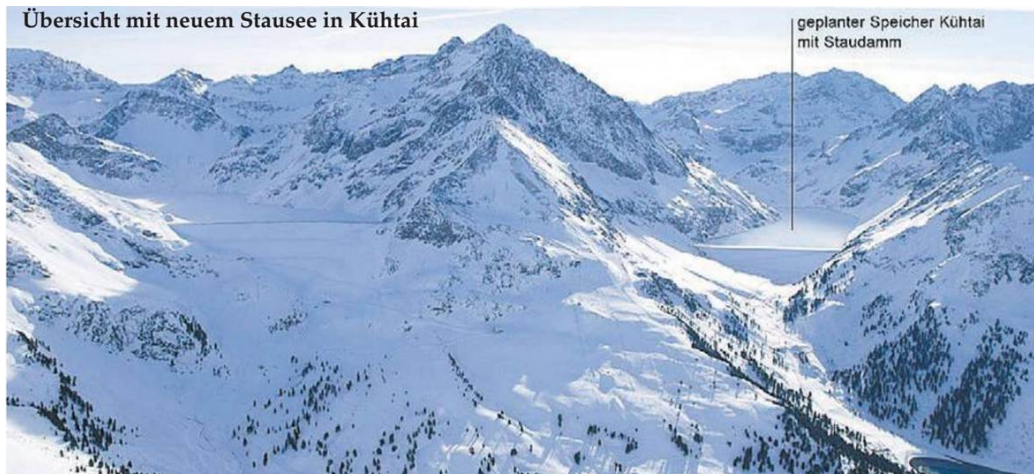


Foto: TIWAG



„Dieses Projekt stellt aufgrund der außergewöhnlichen bautechnischen Dimensionen in exponierter Höhenlage eine Herausforderung dar. Zudem bietet es durch das, in Österreich erstmalig in dieser Größenordnung vereinbarte Allianzmodell, die Chance durch partnerschaftlichen Umgang für alle Beteiligten das Bestmögliche zu erzielen.“

Wolfgang Weber
Bereichsleiter Untertagbau

■ Allianzmodell

- **Vergütungsmodell** in Form eines „Cost – Plus – Fee-Vertrages“ mit Bonus – Malus - Regelung
- Vertraglich festgelegte **Risiken** werden vom Bauherrn und vom Auftragnehmer gemeinsam getragen
- **Gemeinsame Organisationsstruktur** und in vielen Bereichen auch gemeinsame Entscheidungsfindung
- Mehrstufiger, **standardisierter Konfliktlösungsprozess** bei Erfordernis

ject“ zu treffen und vertraglich geregelte Risiken gemeinsam zu tragen. Die Konfliktlösung erfolgt mittels mehrstufigem Standardprozess. Alle Allianzmitglieder partizipieren darüber hinaus über eine Bonus-Malus-Regelung

am Erfolg des Bauvorhabens.

Mit diesem Modell kann eine optimale und für beide Partner faire Umsetzung dieses komplexen Bauvorhabens sichergestellt werden. **(Entgeltliche Einschaltung)**